

Matthias Gillissen

# Philosophie des Engagements

Bergson –  
Husserl –  
Sartre –  
Merleau-Ponty

KONTEXTE

ALBER PHÄNOMENOLOGIE

A

# ALBER PHÄNOMENOLOGIE

A large, stylized letter 'A' is positioned to the right of the text 'ALBER PHÄNOMENOLOGIE'. The 'A' is composed of a vertical line with a horizontal bar extending from the right side, and a diagonal line extending from the top of the vertical line towards the right.

Wenn es darum geht, die Beziehung zwischen Mensch und Welt zu beschreiben, wird oft strikt zwischen Erkennendem und Erkanntem unterschieden. Die Untersuchung will zeigen, dass dies den eigentlichen Weltbezug nicht überzeugend wiederzugeben vermag. Die Philosophie des Engagements ist eine Philosophie dynamischer Strukturen, die das Weltverhältnis des Menschen als Austausch und Dialogizität zwischen Mensch und Welt versteht. Der Mensch ist damit stetige Stellungnahme in und zu einer weltlichen Struktur, die sich im Akt der Stellungnahme erst bestätigt findet und weiterweibt. Dadurch werden Selbst- sowie Weltverhältnis begründet. Den Menschen in diesem Sinne als »in die Welt engagiert« zu verstehen, bedeutet, seine Existenz auf der Grundlage eines ontologisch fundierten Austauschgeschehens zu betrachten. Bewegung und Freiheit (Bergson), Intentionalität (Husserl), Existenz und Situation (Sartre) sowie Verhalten und Leiblichkeit bieten phänomenologische Ansatzpunkte, die auf eine letztlich ontologisch zu verstehende Verwobenheit menschlicher und weltlicher Strukturen schließen lassen (Merleau-Ponty). Dadurch zeigt sich das Engagement zunächst als Phänomen des Zur-Welt-seins und schließlich als Zur-Welt-sein selbst. Es wird deutlich, dass Engagement für die behandelten Philosophien ein leitendes Konzept ist.

Der Autor:

Matthias Gillissen, Dr. phil., geb. 1974, Studium der Philosophie, Anglistik und Erziehungswissenschaften in Dortmund und Leeds (UK), bis 2005 Arbeit am Institut für Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum, dort Promotion 2007. Seit 2005 ist er im Schuldienst in NRW.

Matthias Gillissen  
Philosophie des Engagements

# PHÄNOMENOLOGIE

## Texte und Kontexte

Herausgegeben von

Jean-Luc Marion, Marco M. Olivetti (†) und

Walter Schweidler

## KONTEXTE

### Band 17

Matthias Gillissen

# Philosophie des Engagements

Bergson –  
Husserl –  
Sartre –  
Merleau-Ponty

Verlag Karl Alber Freiburg / München

Originalausgabe

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg / München 2008

Satz und Einbandgestaltung: SatzWeise, Föhren

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten

ISBN 978-3-495-48275-9

*Das Problem ist immer, mit der Arbeit fertig zu werden,  
in dem Gedanken, nie und mit nichts fertig zu werden ...  
es ist die Frage: weiter, rücksichtslos weiter, oder auf-  
hören, schlußmachen ... es ist die Frage des Zweifels,  
des Mißtrauens und der Ungeduld.*

Thomas Bernhard



## Vorbemerkung

Die vorliegende Arbeit wurde im April 2006 unter anderem Titel als Inaugural-Dissertation von der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik der Ruhr-Universität Bochum angenommen. Ein solches Buch entsteht nicht ohne die Unterstützung von verschiedensten Seiten. In diesem Fall wäre es zunächst ohne ein Promotionsstipendium der Hanns-Seidel-Stiftung e. V. nicht möglich gewesen. Ihr sei dafür Dank ausgesprochen.

Auf ganz wesentlicher Ebene gebührt großer Dank dem Betreuer der Dissertation Prof. Dr. Walter Schweidler, ohne dessen philosophischen Impulse, Unterstützung und Bereitschaft zur Diskussion diese Arbeit wohl nie begonnen und beendet worden wäre. Dies gilt ebenso für die ermutigenden und tiefgreifenden Gedanken, die ich Herrn PD Dr. Ralf Elm verdanke, der mich allererst auf den philosophischen Weg gebracht hat. Für die sehr produktiven Diskussionen und den stets hilfreichen Gedankenaustausch danke ich von ganzem Herzen auch den Mitgliedern des »philosophischen Quintetts«, insbesondere Herrn Dr. Thorsten Wroblewski.

Schließlich konnte dieses Buch nicht ohne die unermüdliche Geduld und die unterstützende Begleitung meiner ganzen Familie in Höhen und Tiefen des Prozesses geschrieben werden. Ihnen allen werde ich mein ganzes Leben dankbar sein, mir diese für mich wichtige Arbeit ermöglicht zu haben.



# Inhalt

<b>Eine Einführung in die Philosophie des Engagements . . . . .</b>	<b>13</b>
<b>I. Henri Bergson –</b>	
<b>Die Rehabilitation der Bewegung . . . . .</b>	<b>22</b>
1. Zeit und Dauer . . . . .	23
2. Zum Verhältnis von Materie und Geist . . . . .	30
3. Die Intuition . . . . .	47
4. Der praktische Geist . . . . .	51
5. Persönlichkeit und Freiheit . . . . .	56
6. Die Bewegung . . . . .	61
7. Die Spaltung des Weltverhältnisses und das Engagement .	67
<b>II. Edmund Husserl –</b>	
<b>Die Intentionalität als Engagement des Bewusstseins . .</b>	<b>71</b>
1. Der Ausgangspunkt der Phänomenologie . . . . .	72
a. Die Epoché als die phänomenologische Einstellung zur Welt . . . . .	74
b. Der Ichpol als Ausgangspunkt der Konstitution . . .	82
2. Die Bedeutung transzendentaler Genesis . . . . .	88
a. Der Horizont in transzendentaler Genesis . . . . .	88
b. Immanente Transzendenz – die Bedeutung der Zeit .	99
c. Transzendentale Intersubjektivität als Transzendenz in der Immanenz . . . . .	105
3. Die Lebenswelt . . . . .	112
4. Die »lebendige« Intentionalität und das Engagement . .	124
<b>III. Jean-Paul Sartre –</b>	
<b>Die Existenz als Engagement in die Situation . . . . .</b>	<b>130</b>
1. Der Ausgangspunkt der Philosophie Sartres . . . . .	132
a. Phänomenologischer Ausgangspunkt . . . . .	132
b. Ontologische Fortsetzung . . . . .	136

## Inhalt

c. Der Mensch als abständige Anwesenheit . . . . .	137
d. Die Situation als phänomenologischer Angelpunkt des Engagementgedankens . . . . .	142
2. Die Anwesenheit des Für-sich als phänomenologisch-ontologische Explikation der Geworfenheit in die Situation . . . . .	145
a. Die Anwesenheit bei sich . . . . .	146
b. Die Anwesenheit bei der Welt . . . . .	151
c. Die Anwesenheit bei Anderen . . . . .	157
3. Die Freiheit des Menschen . . . . .	167
4. Der Mensch als Passion . . . . .	173
5. Die konkrete Situation . . . . .	177
6. Freiheit und Engagement in der Phänomenologie Jean-Paul Sartres . . . . .	181
<b>IV. Maurice Merleau-Ponty – Die Wurzel in der Welt . . . . .</b>	<b>188</b>
1. Die Strukturen des Verhaltens . . . . .	189
a. Die Existenz als Verhältnis und Verhalten . . . . .	189
b. Das Engagement in die Strukturen . . . . .	198
c. Engagement und Bedeutung – Rekurs zu Henri Bergson . . . . .	211
d. Der Leib als Verhaltenstyp . . . . .	216
e. Die gelebte Wahrnehmung . . . . .	221
f. Von der Struktur zum Universalmilieu . . . . .	227
2. Wahrnehmung als Öffnung zur Welt . . . . .	231
a. Phänomenologie und Wahrnehmung im Spiegel von Inhalt und Methode . . . . .	231
b. Leiblich-existentielles Engagement als ontisch-ontologischer Ursprung . . . . .	247
c. Das Engagement als Dialog mit der Welt und der <i>contrat primordial</i> . . . . .	269
d. Die Welt als Kern der Zeit . . . . .	279
e. Im Milieu der Koexistenz . . . . .	285
f. »Freiheit gibt es nicht ohne ein Feld« . . . . .	290
3. Die Phänomenologie des Engagements . . . . .	301
4. Die Philosophie des Engagements . . . . .	309
<b>V. Schluss . . . . .</b>	<b>329</b>
<b>Bibliografie . . . . .</b>	<b>334</b>